

# Die Frau von Heute

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **72 (1946)**

Heft 28

PDF erstellt am: **19.09.2024**

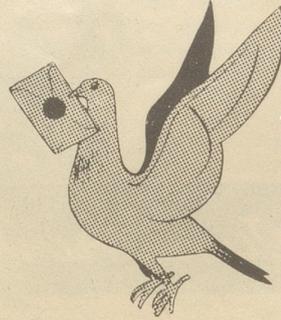
## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# Die Frau



## Das Briestäubchen

**S**

**Schiffplände-Bar und -Stübl**  
Schiffplände 20 (beim Bellevue) Zürich Tel. 32 71 23  
Hans Buol-de Bast

Das Restaurant, das auch für seine Spezialitäten an fleischlosen Tagen berühmt ist.

Caviar frais, Langoustes, Homards, Saumon et Anguille fumés, Châteaubriand garni, Tournedos « Patron », Pommes frites, Rizotto du Chef	Pizzaiola à la Milanaise, Côte de Veau en papillote « Schiffplände » « Piccata-Schnitzel mit Spätzli », Foie de Veau au lard
--	--

**FERIEN im Schweizerhof Weggis**

Der Name verpflichtet und bürgt für Qualität  
Inhaber: R. Neeser-Ott

Telephon 7 30 14

**40 JAHRE**

**MERCUR-QUALITÄT**

**Egnacher SÜSSMOST**

Obstverwertungs-Genossenschaft  
Egnach, Tel. 3 38

**Kopfweh? nimm Melabon**

**Des Lebens ungetrübte Freude**

wird keinem Sterblichen zuteil, wenn ein uralter Radioapparat Heultöne von sich gibt. Reine Freude erleben Sie mit einem neuen, modernen Apparat von Paul Iseli, Zürich 1, Rennweg 30. Tel. 27 55 72.

**Lebenskräfte**

geistige und körperliche Frische, Nervenruhe, Arbeitsfreude und Lebenslust bewirken Dr. Richards Regenerationspillen. Nachhaltige Belebung. Orig.-Schachtel à 120 Pillen Fr. 5.—, Kurpackung à 3 Schachteln Fr. 13.50. Verlangen Sie Prospekte.

**Paradiesvogel-Apotheke**  
Dr. O. Brunners Erben, Limmatquai 110, Zürich. Tel. 32 34 02

**Nerven-Schmerzen**

Rheuma, Gicht, Ischias, Erkältungskrankheiten können mit Juridin-Ovaltabletten rasch bekämpft werden. Der billige Preis ermöglicht es jedem, einen Versuch zu machen. 40 Tabletten Fr. 2.—. In allen Apoth.

Abonnieren Sie den Nebelspalter!

**An Edith.** Sie haben die Wette gewonnen. Melusine nennt man ein geschlossenes Auto mit Außensteuerung, Messaline aber sollte aus der berühmten Oper von Debussy jedem gebildeten Menschen bekannt sein.

Sie sollten sich aber hüten, sich wegen Ihres Rechthabens in verletzender Weise überlegen zu fühlen, und sich lieber bemühen, das Interesse Ihres Freundes an gewissen Gebieten der Kultur zu erwecken und zu fördern, ohne deren Kenntnis allerdings niemand den Anspruch auf das Prädikat «gebildet» erheben kann.

**An Klärli in Winterthur.** Wenn du den Briefkasten, ich meine den richtigen Nebelbriefkasten, aufmerksamer lesen würdest, so wüßtest du bereits, daß das sehr brauchbare, der neudeutschen Sprachbewegung entstammende Wort «Belange» ausgesprochen wird, wie «Mélange», im entsprechenden Café.

**Mahlzeitencoupons.** Sie möchten wissen, welches das korrekte Verhalten sei einem Gast gegenüber, der Sie nicht nur nie einlädt, sondern außerdem regelmäßig vergift, bei den häufigen Anlässen, wo er bei Ihnen speist, Mahlzeitencoupons abzugeben.

Die Frage ist uns seit Erschaffung der MC schon häufig vorgelegt worden. Es gibt eine große Kategorie Menschen, denen es einfach nicht möglich ist, nach einem guten Nachtessen auch noch an die MC zu denken und solche abzugeben. Es handelt sich da ausnahmslos um Leute, die lieber keine MC abgeben wollen, weil sie anderweitige Verwendung dafür haben.

Bei allem Verständnis für diese Haltung kann es aber eben doch vorkommen, daß die Hausfrau dadurch in Schwierigkeiten gerät, oder sonst negative Gefühle in sich aufkommen läßt,

so daß sie sich schließlich veranlaßt sieht, ihren Gast irgendwie an seine Pflicht zu erinnern. Dies kann auf verschiedene Weise erfolgen. Wenn es sich um einen Lunch handelt, so kann man ein zirka dreijähriges Kind (das man sich eventuell samt zwei MC von der Nachbarin beschafft) damit beauftragen, den Gast nach den MC zu fragen, worauf man sagt: «Aber Grilli!» und es vom Tisch wegschickt, um sich lachend aber langwierig über den Faux pas des kleinen Wesens zu entschuldigen.

Am Abend läßt sich das weniger leicht durchführen, da Kinder dann meist unabhkömmlich im Bett sind. In diesem Falle könnte die Hausfrau vielleicht so vorgehen, daß sie taktvoll andeutet, wieviel Punkte der Kalbsnierenbraten gebraucht habe und wie nötig es sei, daß man wieder einmal auswärts esse. Auch kann sie daran erinnern, das Lästige am Verreisen sei, daß man wegen ein paar Tagen immer gleich ein Stück der Lebensmittelkarte eintauschen müsse, denn nicht wahr, MC müsse man schließlich doch überall abgeben.

Wenn alles nichts nützt, könnte sich der Gastgeber im Treppenhaus verstecken und mit angelegtem Ordnonanzgewehr und den Worten: «MC oder Blut» einen scherzhaften Angriff auf den heimkehrenden Gast markieren.

Wirklich schießen sollte man nur in Fällen von ganz schwerer Vergeßlichkeit.

## Erkundigung

Ein kleines Meiti läuft weinend durch das Warenhaus und hält plötzlich eine Kundin an mit der Frage: «Frölein, henzi nüd e Frau gseh ohni es chlis Meiteli wo-n-ugseht wie-n ich?»

# von Heute

## Aus der Zeit für die Zeit

(Hörfolge)

Gestern: Konfucius (500 v. Chr.):  
«Tue einem anderen nicht, was du nicht willst, daß dir selbst gefan wird.»

«Rund um die vier Meere sind alle Menschen Brüder.»

Heute: Aus Christian Morgensterns «Stufen»: «Wahrlich eine verderbliche Lehre: es sei die Bestimmung des Weibes, Gattin und Mutter zu werden. Damit wird das Weib als Mensch, als Individuum völlig ausgeschaltet, als hätte es an sich überhaupt keinen Wert, keinen Sinn, keine Entwicklungsmöglichkeiten, habe überhaupt nur in Beziehung auf Gatte und Kind Existenzberechtigung. Möchten sich doch alle darüber klar werden, daß wir außer Männchen und Weibchen auch noch Menschen sind.»

Aus einem Brief an ein junges Schweizer Mädchen vor der Berufswahl, von seinem deutschen Paten in Deutschland: «... denke daran — jede Frau, die glaubt, eine erzieherische Stelle im Leben einnehmen zu müssen, hat ihre Bestimmung verfehlt und wird sich und anderen später zur Last fallen. Du bist hübsch und jung. Heirate und ziehe Kinder groß. Das ist das einzig richtige.»

Morgen: wenn jeder im richtigen Sinne an sich selbst dächte, sich selbst in jeder Weise zu fördern trachtete, die Gelegenheit dazu aber auch zu haben und auszunützen, dann wäre die soziale Frage gelöst. — Wir müssen also diese «Möglichkeitenform» in die «Wirklichkeitsform» und zwar in das

«Präsens» setzen, dazu in unserem eigenen Lande diese Forderung stellen und auch durchsetzen, nicht bei anderen Völkern und in anderen Ländern, in der eigenen Landestube reinhalten und zur Ordnung schauen. Da gibt es eine Menge Arbeit.

Uebermorgen: Womit dann der Kreis wieder geschlossen ist und der alte, ewig junge Konfucius wieder das Wort hat:

«Tue einem anderen nicht, was du nicht willst, daß dir selber gefan wird.»

Und weiter:  
«Rund um die vier Meere sind alle Menschen Brüder.» F.H.

## Für den Fall

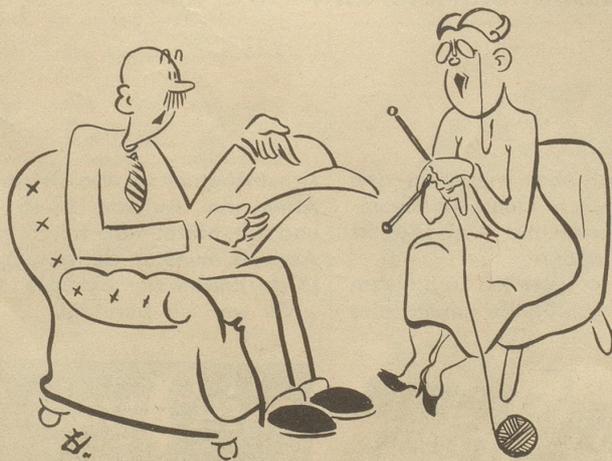
Ein Herr sitzt in der Kaffeestube und versucht, die Serviertochter mit seinem Charme zu bestricken.

«Fannely!» sagt er, «Sie könnten mir schon noch ein zweites Stückchen Zucker bringen. Sie wären ein Engel. Es war auch gar klein für die große Tasse.»

Aber Fannely hat Charakter. Sie bleibt fest. Sie hält sich an die Vorschriften des KEA. Sie läßt nicht mit sich reden. Sie sagt sogar, da könnte jeder kommen.

Da steht vom Nebentisch ein altes Fraueü auf, tritt zu dem Herrn, kramt in den Tiefen seiner Wachtuchtasche herum und fördert schließlich einen etwas schwärzlichen Würfel Zucker zu Tage.

«Da» sagte es freundlich zu dem Herrn. «Nehmen Sie's nur. Ich habe immer ein bißchen Zucker bei mir für den Fall, daß ich ein Roß antreffe.»



«Eben lese ich, daß jedes dritte Kind, das zur Welt kommt, ein Chinese ist.»

«Wie gut, daß wir nur zwei Kinder haben!»



Haben Sie nach dem Rasieren schon

## PYRODEN

verwendet?  
PYRODEN-Gesichtswasser überrascht durch seine ausserordentlich grosse Tiefenwirkung auf die Haut.

PYRODEN besitzt alle wünschbaren Eigenschaften und verschafft dadurch ein Vergnügen ohnegleichen. PYRODEN desinfiziert, erfrischt, wirkt blutstillend, bräunt, macht die Haut widerstandsfähig und elastisch. PYRODEN lindert Hautreizungen.

Nach einer ersten Anwendung werden Sie immer PYRODEN verwenden. Ihr Coiffeur wird Ihnen die ausserordentlichen Qualitäten von PYRODEN bestätigen.

Machen Sie einen Versuch!

Originalflasche mit Vollgarantie Fr. 3.—  
Hersteller: A. Dennler & Co., Rütli/Zch.



Unter der

### «Laterne»

versteht man nicht das Lied . . . . . sondern den heiligen Tea-Room mit Bar in der romanischen Altstadt Zürichs, Spiegelgasse 12. Spezialität in Frappés.

Hans Ernst und Walter Hauff.

Flawil — mein nächstes Ziel   
Hotel Rössli Hans Gauer Tel. 8.35.03



„Auf wieviele Arten kann man guten Kaffee machen?“  
„Nur auf eine! Nach den 8 Regeln von NAROK Zürich.“

Verlangen Sie NAROK-Kaffee bei Ihrem Spezierer